

Ich lese die Bibellektion der Independent Christian Science Church aus Plainfield, New Jersey, USA.

Von Sonntag den 22. April 2018

THEMA — Bewährung nach dem Tod

GOLDENER TEXT: Psalm 31 : 14, 15

„Oh Herr, du bist mein Gott. Meine Zeit ist in deiner Hand“

WECHSELSEITIGES LESEN: Sprüche 16 : 2, 25, 17/Offenbarung 22 : 14/Psalm 119 : 1, 2, 10, 15

2. Jedem erscheinen seine Wege rein; aber der Herr prüft den GEIST.
25. Ein Weg mag einem Mann gut erscheinen; aber letztlich bringt er ihn zu Tode.
17. Der Weg des Aufrichtigen meidet das Böse, und wenn er seinen Weg bewahrt, erhält er sein Leben.
14. Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen.
1. Wohl denen, deren Weg untadelig ist, die nach dem Gesetz des Herrn leben!
2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, die auch kein Unrecht tun; auf seinen Wegen gehen!
10. Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht von deinen Geboten abirren.
15. Ich will über das nachsinnen, was du befohlen hast.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

DIE BIBEL

1. Psalm 23 : 1-6

- 1 Hiob verlangt, Gott möge ihn richten.
- 2 Hiob antwortete: Auch heute bleibt meine Klage noch betrübt; meine Kraft ist schwach über meinem Seufzen.
- 3 Ach wenn ich wüsste, wie ich ihn finden und zu seinem Thron gelangen könnte.
- 4 Ich würde ihm dann meinen Fall erklären und mein Mund hätte viele Beweise.
- 5 Ich möchte wirklich wissen, was er mir antworten und gern verstehen, was er zu mir sagen würde!
- 6 Will er mit großer Macht den Rechtsstreit mit mir führen? Nein er stellte sich nicht so gegen mich.

2. Matthäus 4 : 23

- 23 Und Jesus ging in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium vom Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.

3. Matthäus 5 : 1, 2, 18, 20

- 1 Als er die Menschenmenge sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Und er öffnete seinen Mund und sagte:
- 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird weder der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist.

Seite 2

20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr auf keinen Fall ins Himmelreich kommen.

4. Lukas 16 : 10-15, 19-26

10 Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.

11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer will auch das Wahrhaftige anvertrauen?

12 Und wenn ihr mit dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch geben, was euch gehört?

13 Kein Knecht kann zwei Herren dienen; entweder er wird einen hassen und den anderen lieben, oder er wird den einen wertschätzen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

14 Das alles hörten auch die Pharisäer, die geldgierig waren, und sie spotteten über ihn.

15 Da sagte er zu ihnen: Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen; aber Gott kennt eure Herzen, denn was bei den Menschen Eindruck macht, ist Gräuel bei Gott.

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbarem Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Es war aber auch ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Geschwüre.

21 und hätte sich gerne von den Brotkrumen, die vom Tisch des Reichen fielen, gesättigt; sogar die Hunde kamen und leckten ihm seine Geschwüre.

22 Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

23 Als er nun im Totenreich die Augen aufschlug und in Qualen war, sah er Abraham von fern und Lazarus in seinem Schoß.

24 Und er rief: Vater, Abraham, erbarm dich über mich und sende Lazarus damit er die Spitze seiner Finger ins Wasser taucht und meine Zunge kühlt, denn ich leide Pein in dieser Flamme.

25 Abraham aber sagte: Denke daran, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er getröstet und du leidest Pein.

26 Und außerdem besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, damit die , die von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, und auch die von dort nicht zu uns herkommen können.

5. Lukas 7 : 11- 16

11 Und es geschah am folgenden Tag, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und viele seiner Jünger und eine große Menschenmenge folgten ihm.

Seite 3

- 12 Als er nahe an das Stadttor kam, sieh, da trugen sieh, da trug man einen Toten heraus, der war der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine große Menschenmenge aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Als sie der Herr sah, jammerte sie ihn, und er sagte zu ihm, und er sagte zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an und die Träger standen still. Und er sagte: Junger Mann, ich sage dir steh auf!
- 15 Da richtete sich der Tote auf und fing an zu reden, und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam Furcht über alle und sie priesen Gott und sagten: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden und Gott hat sein Volk besucht.

6. Johannes 4 : 48

48 Dann sagte Jesus:

7. Johannes 5 : 24

24 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.

8. Offenbarung 1 : 1

1 Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat...

9. Offenbarung 2 : 7

7 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich vom Baum des Lebens zu essen geben, der mitten im Paradies Gottes ist.

10. Offenbarung 22: 1-5

1 Und er zeigte mir den reinen Strom des lebendigen Wassers, klar wie Kristall; der ging vom Thron Gottes und des Lammes aus.

2 Mitten auf der Straße und auf beiden Seiten des Stromes stand der Baum des Lebens, der trug 12 Früchte; und die Blätter des Baumes dienten.

3 Dann wird es nichts Verfluchtes mehr geben. Und der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein, und seine Knechte werden ihm dienen

4 und sein Gesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein..

5 Es wird keine Nacht geben, und sie werden weder eine Leuchte, noch das Licht der Sonne brauchen; denn Gott, der Herr, wird sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch
„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.**

1. 428: nur 3

LEBEN ist wirklich und Tod ist die Illusion.

2. 430: 2-3, 7-9

Jesus demonstrierte das, indem er die Sterbenden heilte und die Toten auferweckte. Das sterbliche Gemüt muss sich vom Irrtum trennen, es muss sich selbst mit seinen Taten ablegen, und das unsterbliche Menschsein, das Christus-Ideal, wird erscheinen. Wenn der Mensch seinen Glauben an den Tod aufgibt, wird er schneller zu GOTT, zu LEBEN, und LIEBE vordringen.

3. 79 : 5-6

Tausende von Fällen konnten angeführt werden, in denen die Gesundheit darüber wiederhergestellt wurde, dass sich die Gedanken des Patienten über den Tod änderten.

4. 428 : 30-6

Die Autorin hat durch das Verständnis von GOTT als dem einzigen LEBEN hoffnungslose organische Krankheit geheilt und Sterbende zu Leben und Gesundheit erweckt. Es ist eine Sünde zu glauben, dass irgendetwas das allmächtige und ewige LEBEN überwältigen könne, und dieses LEBEN muss durch das Verständnis, dass es keinen Tod gibt, wie auch durch andere Gnadengaben des GEISTES ans Licht gebracht werden. Wir müssen jedoch mit den einfachen Demonstrationen der Herrschaft beginnen, und jeher wir das tun, umso besser.

5. 426: 8 - 29

Wenn das Ziel erstrebenswert ist, beschleunigt die Erwartung unseren Fortschritt. Das Ringen um WAHRHEIT macht uns stark anstatt schwach, erfrischt uns statt uns zu ermüden. Wenn der Glaube an den Tod ausgelöscht, und das Verständnis erlangt würde, dass es keinen Tod gibt, so wäre das ein Baum des Lebens, den man an seinen Früchten erkennt. Der Mensch sollte seine Energie und Bestrebungen erneuern und die Torheit der Heuchelei erkennen, während er auch die Notwendigkeit einsieht, seine eigene Erlösung auszuarbeiten. Wenn man verstanden hat, dass Krankheit das Leben nicht zerstören kann und dass die Sterblichen nicht durch den Tod von Sünde oder Krankheit erlöst werden, dann wird dieses Verständnis zu neuem Leben erwecken. Es wird entweder das Verlangen zu sterben oder das Grauen vor dem Grab meistern und somit die große Furcht zerstören, die die sterbliche Existenz bedrängt.

Allen Glauben an den Tod wie auch die Furcht vor seinem Stachel aufzugeben, würde die Norm der Gesundheit und der Moral weit über ihre gegenwärtige Höhe

Seite 5

erheben und uns befähigen das Banner des Christentums mit unerschütterlichem Glauben an GOTT, an das ewige LEBEN, hochzuhalten.

Die Sünde brachte den Tod, und mit dem Verschwinden der Sünde wird auch der Tod verschwinden.

6. 79: 9 - 11

Eine wissenschaftlich mentale Methode dient der Gesundheit mehr als die Einnahme von Medikamenten und eine solche Methode führt zu bleibender Gesundheit.

7. 203:17-2

Wir neigen dazu, entweder an mehr als einen Höchsten Herrscher zu glauben oder an irgendeine Macht, die geringer ist als GOTT. Wir glauben, GEMÜT können in einem sinnengebundenen Körper eingesperrt sein. Wenn der materielle Körper zugrunde gegangen ist, wenn das Böse mit dem Glauben an Leben in der Materie zu weit gegangen ist und ihn zerstört hat, dann glauben die Sterblichen, dass das unvergängliche PRINZIP, SEELE, der Materie entrinne und weiterlebe; aber das ist nicht wahr. Der Tod ist kein Schrittstein zum LEBEN, zur Unsterblichkeit und Glückseligkeit. Der sogenannte Sünder ist ein Selbstmörder. Sünde tötet den Sünder und wird ihn weiterhin töten, solange er sündigt. Das Wüten und die Raserei unrechtmäßigen Lebens und bängen und trübseligen Sterbens sollte am Gestade der Zeit verschwinden; dann tosen die Wellen der Sünde, des Leides und des Todes vergeblich.

GOTT, das göttliche Gute, tötet einen Menschen nicht, um ihm ewiges LEBEN zu geben, den GOTT allein ist das Leben des Menschen. GOTT ist zugleich der Mittelpunkt und der Umkreis des Seins. Es ist das Böse, das stirbt; das Gute stirbt nicht.

8. 290: 17 - 24

Wenn die Veränderung, die *Tod* genannt wird, den Glauben an Sünde, Krankheit und Tod zerstörte, dann würde die Glückseligkeit im Augenblick der Auflösung erlangt werden und von ewiger Dauer sein; aber das trifft nicht zu. Vollkommenheit wird nur durch Vollkommenheit erlangt. Diejenigen, die unredlich sind, werden weiterhin unredlich bleiben, bis Christus, WAHRHEIT, in der göttlichen Wissenschaft alle Unwissenheit und Sünde beseitigt.

9. 291: 1- 5, 9 -31

Die Voraussetzungen, dass Sünde vergeben werde, solange sie nicht aufgegeben ist, dass Glück inmitten von Sünde echt sein könne, dass der sogenannte Tod des Körpers von Sünde echt sein könne, dass der sogenannte Tod des Körpers befreie und dass GOTTES Vergebung etwas anders sei als die Zerstörung der Sünde — das

Seite 6

alles sind sind schwerwiegende Fehler.

Die Sterblichen sollten sich nicht einbilden, dass der Glaube an die Todeserfahrung sie zum verherrlichten Sein erwecken werde.

Allgemeine Erlösung beruht auf Fortschritt und Bewährung und ist ohne diese nicht erreichbar. Der Himmel ist kein Ort, sondern ein göttlicher Zustand des GEMÜTS, in dem alle Manifestationen des GEMÜTS harmonisch und unsterblich sind, weil es dort keine Sünde gibt und es sich zeigt, dass der Mensch keine eigene Gerechtigkeit hat, sondern „den Sinn des Herrn“ besitzt, wie die Heilige Schrift sagt.

„Auf welchen Ort (der Baum) fällt, da wird er liegen. So lesen wir im Prediger Salome. Aus diesem Zitat hat sich das berühmte Sprichwort entwickelt: Wie der Baum fällt, so liegt er. Wie ein Mensch einschläft, so wird er erwachen. Wie der Tod den sterbenden Menschen findet, so wird dieser nach dem Tod sein, bis Bewährung und Wachstum die erforderliche Veränderung bewirken. GEMÜT wird niemals zu Erde. GEMÜT oder LEBEN erwartet keine Auferstehung aus dem Grab, denn über keines von beiden hat das Grab Macht. Kein jüngstes Gericht erwartet die Sterblichen, denn der Tag des Gerichts der Weisheit kommt stündlich und ständig, jenes Gericht, durch das der sterbliche Mensch allen materiellen Irrtums entkleidet wird.

10. 76: 18 - 31

Die Vorstellung vom Leiden, Sündigen, Sterben sind unwirklich. Wenn die göttliche Wissenschaft verstanden wird, werden sie keine Macht über den Menschen haben, denn der Mensch ist unsterblich und lebt durch göttliche Autorität.

Die sündlose Freude - die vollkommene Harmonie und Unsterblichkeit des LEBENS, das Unbegrenzte, göttliche Schönheit und Güte besitzt, ohne eine einzige körperliche Freude oder einen einzigen körperlichen Schmerz - bildet den einzig wahren unzerstörbaren Menschen, dessen Sein geistig ist. Dieser Daseinszustand ist wissenschaftlich intakt — eine Vollkommenheit, die nur für jene erkennbar ist, die das endgültige Verständnis vom Christus in der göttlichen Wissenschaft haben. Der Tod kann diesem Daseinszustand niemals beschleunigen, denn man muss den Tod überwinden, nicht sich ihn fügen, bevor die Unsterblichkeit erscheint.

11. 425: 24 - 28

Berichtige die materielle Auffassung durch geistiges Verständnis, und GEIST wird dich neu bilden. Du wirst nie wieder etwas anderes fürchten, als GOTT Unrecht zu tun, und du wirst niemals glauben, dass das Herz oder irgend ein anderes Teil des Körpers dich zerstören könnte.

12. 427: 30-2

Das Denken wird aus seiner eigenen materiellen Erklärung "Ich bin tot" erwachen, um den Posaunenruf der WAHRHEIT zu vernehmen: „Es gibt keinen Tod, keine Untätigkeit, keine krankhafte Tätigkeit, keine übermäßige Tätigkeit, keine Reaktion.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!